

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsämter u. der Stadträthe zu Freiberg u. Brand.

№ 251.

Erscheint i. Freiberg jed. Wochent. Ab. 6 U. für den and. Tag. Inser. werden bis 11 U. für nächste Nr. angen.

Sonntag, 27. October.

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Ngr. berechnet.

1872.

Tagesgeschichte.

Berlin, 24. Oct. Von dem preussischen Generalstabswerke über den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 ist jetzt eine autorisirte englische Uebersetzung erschienen, die im topographischen und statistischen Departement des Kriegsministeriums von Kapitän F. C. S. Clarke angefertigt wurde. Die „Times“ begrüßt diese Uebersetzung von Moltkes Geschichte als eine wirkliche Wohlthat für englische Forscher.

— Der Bischof Dr. Kremenz hat in einem Schreiben an den Kultusminister vom 6. October Verwahrung gegen die Temporalien-sperre eingelegt.

— In Bezug auf die Dislocirungsordnung des Besatzungsheeres in Frankreich, welche nach Räumung des Departements Marne und Obermarne jetzt neu erschienen ist, schreibt man der „R. Z.“: Die 2. bayerische Division besetzt die Departements Ardennen, den Bezirk Montmédy des Maasdepartements und den Bezirk Briey des Departements Meurthe-Mosel; die 6. Division das Maasdepartement, ausschließlich des Bezirks Montmédy, ferner die Cantone Neufchateau und Couffey des Vogesendepartements; die 19. Division das Meurthe-Moseldepartement, ausschließlich des Bezirks Briey; die 4. Division das Vogesendepartement ohne die Cantone Neufchateau und Couffey, Bezirk Belfort; die Festungsartillerie befindet sich in Belfort, in Mézières (hier auch die 7. Compagnie des rheinischen Festungsartillerieregiments Nr. 8), in Toul (worunter die 8. Compagnie des westfälischen Festungsartillerieregiments Nr. 7) und Verdun. Etappencommandanturen sind in Sedan (Verpflegungsstation), Longuyon, Charleville, Clermont, Bar-le-Duc, Bagny, Nancy, Luneville (Verpflegungsstation), Bains und Belfort.

Schleswig, 23. Oct. Wie die „Hamb. Nachr.“ aus guter Quelle erfahren, wird eine Petition der Deutschen Nordschleswigs in Sachen des Art. V. des Prager Friedens, da die Nachrichten von der jüngst nach Berlin gesandten Deputation dazu volle Veranlassung geben sollen, nunmehr unverzüglich ins Werk gesetzt werden.

Darmstadt, 23. Oct. Die II. Kammer begann heute die Berathung wegen Aufbesserung der Gehalte der Volksschullehrer. Die Debatte war eine äußerst lebhaft und wurde durch die Regierung mit der Erklärung eingeleitet, daß dieselbe von den Vorschlägen des früheren Ministeriums absehe und sich den Anträgen des Ausschusses anschließe. Die übrigen Redner, etwa 20 an der Zahl, betonten insgesammt die Nothwendigkeit einer Aufbesserung auf die Classificirung in ihren Anträgen auseinander. Morgen wird die Berathung zum Abschluß geführt werden.

Wesph, 24. October. Beide Delegationen haben in dritter Lesung das Finanzgesetz pro 1873 angenommen und die Angelegenheit des Nachtragcredits für die Militärgrenze bis zur Berathung der Schlussrechnung pro 1871 vertagt. Die Session der Delegationen wurde hierauf geschlossen. In der Schlussitzung der österreichischen Delegation brüchte der Minister des Außern, Graf Andrassy, im Namen des Kaisers dessen Dank und Anerkennung für den Fleiß und die Ausdauer der Mitglieder der Versammlung aus, im Namen des Ministeriums den Dank desselben für das Entgegenkommen und das Vertrauen der Delegation.

Florenz, 23. October. Heute fanden die Beisetzungsfeierlichkeiten der Leiche des verstorbenen Gesandten des deutschen Reichs, Grafen Brasser de St. Simon, unter großer Theilnahme statt. Denselben wohnten der Präfect, der Bürgermeister, Graf Menabrea, die Offiziere der Garnison und der Nationalgarde, die fremden Consuln und eine große Menschenmenge bei.

Paris, 23. Octbr. Das „Bulletin Conservateur Republicain“, Organ des linken Centrum, erklärt heute, daß nicht die Rede davon sei, Thiers die Präsidentschaft auf Lebenszeit zu geben; Thiers selbst sei gegen dieselbe, und seine Freunde könnten daher schon deshalb dieselbe nicht in Vorschlag bringen. Gegen die Präsidentschaft auf Lebenszeit ist übrigens auch die ganze Linke; Grévy, der Präsident der Nationalversammlung, hat sogar erklärt, daß er seine Entlassung einreichen werde, wenn ein solcher Antrag durchgehen werde, und Gambetta gab in der Unterredung, welche er gestern mit Thiers hatte, kund, daß er und seine Freunde eine solche nie und nimmer zugeben würden, wenn sie auch vollständig bereit seien, Alles zu thun, damit Herr Thiers die Präsidentschaft der Republik auf eine weitere Reihe von Jahren erhalte. Das linke Centrum selbst, das vor der Hand die constitutionellen Reformen auf das Allernothwendigste zu beschränken wünscht, will nur die definitive Republik proclamiren und die Gewalt des Präsidenten auf vier bis fünf Jahre verlängern, jedoch mit dem Vorbehalt, daß er nach Ablauf dieser Zeit wieder wählbar sei. Die Radicalen und auch die reinen Republikaner sind jedoch keineswegs geneigt, auf diese Anträge einzugehen, und werden sie mit aller Macht bekämpfen. Was dieselben verlangen, ist, daß die National-Versammlung sich im Frühjahr auflöse, dann Neuwahlen erfolgen und während der Zwischenzeit Thiers mit der Leitung der Staatsgeschäfte betraut werde. Das officiöse „Dien Public“ sucht die Nothwendigkeit darzuthun, daß die Kammer nach ihrem Zusammentritt alle anderen Fragen bei Seite lasse und zuerst das Budget von 1873 votiren müsse. Ihm zufolge ist ein gutes, wohlgeordnetes Budget die beste Constitution für die Republik. „Wir wissen alle“ — so meint das officielle Blatt schließlich — „wie viele ewige Constitutionen der Wind mit sich fortgerissen hat; die Hölle ist damit gepflastert, wie mit den guten Absichten der Regierenden; ein gut geordnetes Budget, ein Gleichgewicht, das die Deficits voraussieht, die Schuldentilgung, d. h. die allmähliche Verringerung der Lasten sichert, dem Lande gegen die Ueberlastungen einer jeden Art Schutz gewährt: dieses ist die wahre Verfassung; und wenn die Republik Frankreich ein solches Budget giebt, so wird sie auf immer ihre Regierungstitel erlangt haben.“ Was Thiers übrigens noch wünschenswerther erscheinen läßt, daß man sich sofort mit dem Budget beschäftigt, das sind die bevorstehenden zahlreichen Interpellationen, die der Präsident, der für den Augenblick keine aufregende Discussionen wünscht, vor der Hand beseitigen möchte. Das Organ des rechten Centrums, der „Courrier de Paris“ zählt diese Interpellationen heute auf. Sie betreffen folgende Gegenstände: die Reise Gambetta's in Savoyen; die Disciplinarmassregeln, welche gegen die fünf Offiziere von Chambery ergriffen wurden; das Auftreten des legitimistischen Gard-Präfecten; die Unruhen in Nantes; die projectirte Gemeinde-Organisation für Marseille und Lyon; die Angelegenheit des Prinzen Napoleon.

— Die Räumung der Marne und obern Marne hat begonnen und wird ohne Unterbrechung fort dauern.

Madrid, 21. Octbr. In der heutigen Congresssitzung kündigte Martos an, daß er ein Amnestieproject für Freßbergende einbringen werde. Die Debatte über die Aushebung von 40,000 Mann dauert fort. — Die „Gaceta“ bringt ein königliches Decret, durch welches der Generalcapitän von Galicien, José Sanchez Bregua, für seine Verdienste um die Unterdrückung des Aufstandes in Ferrol zum Generallieutenant befördert wird. — Man liest im „Tiempo“: Auf Andringen von Herrn Figueras hat der Kriegsminister dem Generalcapitän von Galicien telegraphirt, an keinem der gefangenen Insurgenten von Ferrol ein Todesurtheil vollstrecken zu lassen, ohne früher an die Regierung berichtet zu haben. — Vorgestern

gingen von Ballabold 383 gefangene Carlisten nach Santander ab, um nach den canarischen Inseln eingeschifft zu werden.

Konstantinopel, 23. October. Ein Telegramm der „Fr.“ meldet: Fürst Karl von Rumänien will den griechischen Consul in Braila nicht anerkennen; Costafora bot seine Demission an, um einem Conflict auszuweichen.

New-York, 24. October. Die hiesigen Zeitungen besprechen den vom Kaiser Wilhelm zu Gunsten der nordamerikanischen Union gefällten Schiedsspruch in der San Juan-Frage. Die „Tribune“ äußert sich voller Anerkennung über den hohen Gerechtigkeits Sinn aus, von welchem der Kaiser bei dieser Entscheidung geleitet worden sei, während die „Times“ den Schiedsspruch als einen Sieg der amerikanischen Nation und der Verwaltung des Präsidenten Grant bezeichnet.

— Nach dem Berichte des Departements für Landwirthschaft für den Monat October ist die Weizenernte um 5 Procent besser ausgefallen als im Vorjahre. Auch ist die Qualität des Weizens eine bessere geworden.

Mexico. Der mexicanische Congreß ernannte einen Ausschuß, welcher die an der Grenze gegen Bürger der Vereinigten Staaten begangenen Gewaltthaten untersuchen soll.

Lima. Auch Südamerika wird wahrscheinlich schon innerhalb der nächsten 10 Jahre seinen Mont-Cenis-Tunnel besitzen. Ein namhafter Ingenieur, Juan de Quartel, hat eine Anzahl von bedeutenden Capitalisten für den Bau einer Eisenbahnlinie gewonnen, zu deren Genehmigung durch die Regierung gegenwärtig die nöthigen Schritte geschehen. Diese Bahn soll von Payta, dem Haupthafen zwischen Panama und Callao, nach Sullana gehen, dann weiter in einem Tunnel mit doppeltem Geleise die Cordilleren bei Quancabamba durchschneiden, bei Bellavista den Amazonenstrom überschreiten und bei St. Cruz, wo der Huallaga sich mit letzterem vereinigt, enden. Mit dem Jahre 1883 soll das Werk fertig sein, welches sofort eine neue Dampferlinie auf dem riesigen Amazonas hervorrufen und damit den kürzesten Weg zwischen der Westküste Südamerikas und Europa herstellen würde.

Sachsen.

Dresden, 25. Oct. Der unlängst in Nr. 41 der „Evangelisch-lutherischen Kirchenzeitung“ enthaltene und auch in andere Blätter übergegangene Artikel über römische Umtriebe in Wechselburg, schreibt das „Dr. J.“, giebt uns zu der Bemerkung Veranlassung, daß die Regierung den dortigen Verhältnissen ihre fortdauernde Aufmerksamkeit zuwendet. Insbesondere unterliegt bereits der in dem Artikel erwähnte Vorfall bezüglich der Kinder eines Handarbeiters in Wechselburg, welche durch Vermittlung des Grafen Schönburg in eine katholische Erziehungsanstalt in Schlesien gebracht worden sein sollen, der eingehenden Erörterung und Vernehmung mit den competenten preussischen Behörden. Unerwartet des Ergebnisses jener Erörterungen ist aber bezüglich der in jenem Artikel enthaltenen Behauptung: „unterdeß mehrte sich das kleine katholische Häuflein in Wechselburg theils durch Zuwanderung, theils aber durch Uebertritte“, schon jetzt zu bemerken, daß nach amtlichen Ausweisen seit dem Monat März d. J. kein Wechselburger Einwohner evangelischer Confession zur römisch-katholischen Kirche übergetreten ist und sich seit derselben Zeit nur ein Katholik in der Person eines gräflichen Beamten von auswärts nach Wechselburg gewendet hat.

— Noch vor dem Wiederzusammentritt des Landtags ist der Gesetzgebungsausschuß der Zweiten Kammer einberufen worden. Er ist gestern Nachmittag 5 Uhr zusammengetreten, um zunächst seine Beschlüsse bei der Städteordnung für mittlere und kleinere Städte einer Revision zu unterziehen.

Frankenbergr, 25. October. Vergangene Mittwoch Nachmittag in der vierten Stunde ist in der Scheune des Gutsbesitzer Friedrich Rebe in Hausdorf bei Frankenberg aus noch unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Trotz schneller Hilfe von allen Seiten hat doch bei dem herrschenden Wassermangel dem Feuer nicht Einhalt gethan werden können und sind in kurzer Zeit die Rebeschen Gutsgebäude bis auf ein Seitengebäude, sowie die Gebäude des Begüterten Friedrich Schumann eingeeäschert worden. Auch soll vom Mobiliar dieser Güter nur wenig zu retten gewesen sein.

Mittweida, 22. October. Dem „L. Z.“ berichtet man: In den letzten Wochen haben hier zwischen Technikern und Cigarrenarbeitern ernstliche Schlägereien stattgefunden, wobei die letzteren mit langen Stahlnägeln den ersteren Verwundungen beibrachten. Eine Anzahl der Cigarrenarbeiter befindet sich deshalb hinter Schloß und Riegel und unter die Anklage der Körperverletzung gestellt.

Wittgensdorf, 25. October. Nachdem vorgestern im Gehöfte des Gutsbesizers Bschmann jun. ein Strohfener, das glücklicherweise sofort gedämpft werden konnte, die Bewohner des Ortes in Alarm brachte, wurden dieselben gestern Abend 7 Uhr schon wieder durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte die Scheune und ein Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Naumann im Oberdorf mit dem größten Theile der Erntevorräthe nieder. Man weiß, daß das Feuer in der Scheune entstanden ist, jedoch über die Entstehungsurache verlautet nichts Bestimmtes.

Zwickau, 25. October. Am 23. d. Mts. ist bei dem Steinkohlenwerke von H. G. List's Erben zu Bockwa (Richardschacht) der in Blauitz wohnhafte 42 Jahr alte Bergzimmerling und Oberarbeiter Gottlieb Heinrich Schneider von dem im Niedergehen begriffenen Gerüste, das er um einzufahren noch besteigen wollte, erfasst und dergestalt verlegt worden, daß er nach Unterbringung im hiesigen Kreiskrankenstifte daselbst am 24. d. M. verschieden ist. Der Verunglückte, aus Burthardsgrün gebürtig, hinterläßt eine Wittwe und 8 Kinder.

Reichenbach. Wie wir vernehmen, wird das Festgeschenk der voigtländischen Landwirthe für Ihre Königl. Majestäten, 9 Stück Voigtl. Elit Race-Kinder in entsprechender Aufzäumung am 5. November am hiesigen Bahnhof zu sehen sein.

Aus Leipzig, 24. Oct. schreibt das „L. Z.“: In den meisten Kreisen des Publikums hat bis jetzt eine große Ungewißheit darüber bestanden, ob den amputirten Invaliden aus dem letzten Feldzuge von Staatswegen künstliche Gliedmaßen beschafft werden. Diese Ungewißheit wurde einestheils durch den Umstand hervorgerufen, daß man hier und da solche amputirte Leute bemerkt, welche keine künstlichen Gliedmaßen haben, sondern sich auf dem SteifFuße u. s. w. fortbewegen, andertheils trug der bei der im Laufe des Sommers in Leipzig stattgefundenen Naturforscherversammlung von ärztlicher Seite eingereichte Antrag, es möge an den deutschen Reichstag wegen der betreffenden Angelegenheit petitionirt werden, nicht zur Aufklärung bei. Nun ist uns aber dieser Tage von einer Seite, der wir vollständigen Glauben, volle Kenntniß des Sachverständnisses zutrauen müssen, auf das Bestimmteste mitgetheilt worden, daß jeder amputirte Invalidenaus dem deutsch-französischen Kriege, welcher um Gewährung von künstlichen Gliedmaßen einkommt, dieselben ohne alle Umstände von der Militärverwaltung gratis empfängt, wenn es möglich und zweckmäßig ist, sie mit den betreffenden Stümpfen zu verbinden. Es könnte nur nützlich sein, wenn in der vorstehenden Angelegenheit von amtlicher Seite bestimmte Erklärungen abgegeben würden.

— Unter der Agide der hiesigen Allgemeinen deutschen Creditanstalt und einiger angesehener Zwickauer hat sich am 23. d. M. hier eine Actiengesellschaft unter der Firma „Niedererzgebirgische Kohlenbahngesellschaft“ constituirt, welche für die zwischen Glauchau, Gersdorf und Delsnitz gelegenen Kohlenwerke sich dieselbe Aufgabe gestellt hat, welche für die Zwickauer Kohlenwerke durch die Oberhohndorf-Reinsdorfer und Bockwaer Kohlenbahn und für die Schächte bei Würschnitz durch die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahngesellschaft gelöst worden ist. Mit dem Bau der Bahn, für welche die Expropriations-Genehmigung bereits erteilt ist, soll baldmöglichst begonnen und zunächst der Hedwigschacht bei Delsnitz mit der sächsischen Staatsbahn bei Hohenstein in Verbindung gesetzt werden.

— Es steht nunmehr definitiv fest, daß der Luftschiffer Sivel aus Paris am künftigen Sonntag eine zweite Lustreise vom Fethvieh Hofe aus unternehmen wird. Der Ballon, der am letzten Sonntag unversehrt davon gekommen, wird auch zur zweiten Luftexcursion dienen, diesmal aber, da Herr Sivel bestrebt ist, leichteres Gas zur Füllung zu erhalten, anstatt 3, 5 Personen aufnehmen. Wie wir hören, sind die Plätze für diese moderne Sonntagspazierfahrt sämmtlich vergeben; die Reiselust ist eben gestiegen, nachdem man die Wahrnehmung gemacht, daß die Sache am ersten Male so glücklich abgelaufen.

Rittau, 24. October. Gestern Mittag fiel in Dittelsdorf der 2jährige Sohn eines Webers in den vor der Wohnung seiner Aeltern vorbeifließenden Dorfbach. Als die von den Kindern herbeigerufene Mutter des Kleinen herbeisprang und ihn dem Wasser entriß, war es bereits zu spät; das Kind war ertrunken.

Sächsischer Gemeindetag.

(Fortsetzung.)

Meerane, 22. Oct. Den zweiten Gegenstand der Berathung in der gestrigen Sitzung bildete das Referat über Wegfall oder Beibehaltung des sogenannten Schanckanons, erstattet von Advocat Kirbach in Blauen.

Der Referent führte in längerem Vortrag aus, daß die Verordnung des Königlich sächsischen Ministerium des Innern, wonach

der G
wirth
Geme
werde
nicht
mäßi
Wohl
Vorj
vor
dieje
Gast
meind
des
Einna
Gast
Orun

füh
steu
sch

die W
die S
für d
wollen
trag
Refer
Bezug
fernt
dageg
die W

einem
im S
Entge
übere
erken
forber
sichtig

Vor
Mitgl
bring

lichen
Kennt
König
nung
mif
Land
Gebie
Kräfte

gegen
das
des
leute
Erklä
Einem
vorsta
vor,
meind
daß
zeugn
als n
für d

daß
Hand
nicht
Theil

erklär

a)

b)
c)

1888

der Einführung bez. Beibehaltung einer Gewerbesteuer vom Gastwirthschafts- und Schankgewerbe auf Grund verfassungsmäßiger Gemeindefakultäten nichts entgegenstehe, für zutreffend nicht anerkannt werden könne. Es handelt sich hierbei um eine reine Rechtsfrage, nicht um eine Gesetzgebungsfrage, und ist deshalb von allen Zweckmäßigkeitsrückichten bei deren Entscheidung vollständig abzusehen. Wohl aber liegt es im Interesse sämtlicher Gemeinden, daß die Vorschrift in §. 7 Nr. 6 der Reichsgewerbeordnung richtig und vor Allem, daß sie übereinstimmend ausgelegt werde, damit nicht diejenigen Gemeinden, welche die Auferlegung einer communalen Gast- und Schankwirthschaftssteuer für unstatthaft halten, den Gemeinden gegenüber, welche die Ansicht des königl. Ministeriums des Innern adoptiren, einestheils finanziell durch Einbuße einer Einnahmsquelle und andererseits durch übermäßigen Zubrang zum Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe geschädigt werden. Aus diesem Grunde beantragt der Vorstand des Gemeindegats gegen 2 Stimmen:

„Der sächsische Gemeindegat wolle erklären, daß die Einführung beziehungsweise Beibehaltung einer besonderen Gemeindesteuer vom Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe mit der Vorschrift in §. 7 Nr. 6 der Reichsgewerbeordnung unvereinbar sei.“
Bürgermeister Streit-Zwickau, welcher mit Dr. Georgi-Leipzig die Minorität im Vorstand bei dieser Frage bildet, bemerkt, daß die Sache nicht so klar liege, wie der Referent meint und daß es für den Gemeindegat bedenklich sei, Reichsgesetze interpretiren zu wollen. Aus diesem Grunde empfiehlt der Redner, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen. Für die Auffassung des Referenten erklären sich Jungnickel-Limbach, welcher indessen die Bezugnahme auf die Reichsgewerbe-Ordnung aus dem Antrage entfernt zu sehen wünscht, Dr. Fischer-Hainichen und Schmidt-Löbau, dagegen Sichel-Ramenz und Müller-Trebsien. Schließlich genehmigt die Versammlung den Uebergang zur Tagesordnung.

Meerane, 22. Oct. Der Rest des gestrigen Tages war einem gemeinschaftlichen Mahl und einem geselligen Beisammensein im Schießhause gewidmet. Die Gastfreundschaft, das freundliche Entgegenkommen der Bürgerschaft von Meerane, die sich hierbei in überreicher Weise zeigten, fanden nur eine Stimme dankbarer Anerkennung. Heute Morgen wurde die sehr zweckmäßige, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende neue Gottesacker-Anlage besichtigt.

Die zweite Sitzung nahm heute um 10 Uhr ihren Anfang. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erhielt Herr Gemeinderaths-Mitglied Sparig-Neudnitz das Wort, um folgenden Antrag einzubringen:

„Der Gemeindegat und insbesondere die aus zahlreichen ländlichen Orten zu demselben entsendeten Vertreter haben mit Bedauern Kenntniß davon genommen, daß in einzelnen Landkreisen des Königreiches Sachsen Petitionen gegen die neue Landgemeinde-Ordnung verbreitet werden, deren Inhalt und Tendenz sie entschieden mißbilligen, und erklären wiederholt, daß der Entwurf der neuen Landgemeinde-Ordnung als ein wesentlicher Fortschritt auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu betrachten ist, weshalb mit allen Kräften für dessen Zustandekommen gewirkt werden muß.“

Antragsteller Sparig bemerkt nach Vorlesung der in der Umgegend von Leipzig circulirenden Petition, daß von gewisser Seite das Entstehen solcher Kundgebungen auch in anderen Gegenden des Landes begünstigt und ihnen sogar Seitens der Gerichtsämter leute hier und da Vorstöße geleistet werde, weshalb er die obige Erklärung des Gemeindegats für unbedingt nothwendig halte. Einen sehr warmen Fürsprecher findet der Antrag in dem Gemeindevorstand Jungnickel aus Limbach. Derselbe hebt namentlich hervor, daß in Weimar und Braunschweig schon längst eine Landgemeindeordnung, wie die jetzt in Sachsen vorgeschlagene bestehe, und daß man der sächsischen Landbevölkerung ein trauriges Armuthszeugniß ausstelle, wenn man sie für den angebahnten Fortschritt als noch nicht reif bezeichne. Nachdem noch Lasch-Reichenbrand sich für den Antrag erklärt hat, wird derselbe einhellig genehmigt.

Der Vorsitzende Peuser theilte hierauf der Versammlung mit, daß leider der für den Volksschulgesetz-Entwurf bestellte Referent, Handelschuldirektor Schuricht-Nirna, wegen ernstlicher Krankheit nicht hat erscheinen können. Die von demselben vorgeschlagenen Theilen seien sehr weitgehender Art. Sie lauten:

Es wird dem sächsischen Gemeindegat vorgeschlagen, sich zu erklären:

- bez. Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung der Volksschule für das sogenannte Gemeindegat mit Staatsaufsicht und Beihilfen aus Staatsmitteln an unzureichend bemittelte Gemeinden; — sowie:
- für Aufhebung aller Patronats- und Collaturrechte;
- für Wegfall des confessionellen Religionsunterrichtes in der Volksschule und dessen Ueberweisung an die Kirche;

- für eine einheitliche Volksschule und Ausbildung und Vermehrung der Realschulen an Stelle der höheren Volksschulen;
 - für Anentgeltlichkeit des Unterrichts in der Volksschule und Einführung einer allgemeinen Schulsteuer;
 - für allgemeine Einführung des obligatorischen Unterrichts für Mädchen in weiblichen Handarbeiten;
 - für Ausdehnung des Schulzwanges für Fortbildungsschulen auf die Unterrichtszeit, wovon jedoch die Sonn- und Festtage, sowie die der Erholung gewidmeten Stunden ausgeschlossen sein sollen.
- Da Niemand im Vorstand die Vertretung dieser Theilen übernehmen wollte, so bleibe nichts übrig, als den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen.

Es wird zu der Frage des Gemeindesteuerwesens übergegangen. Der Referent, Advocat Kirbach aus Plauen, befragt in längerem Vortrag, daß sich der Gemeindegat dafür ausspreche:

„Nach Einführung einer allgemeinen persönlichen Staatssteuer ist den Gemeinden im Princip die Aufbringung ihrer durch Anlagen zu deckenden Bedürfnisse in der Form eines Zuschlags zu dieser Staatssteuer anzuzuführen.“

Der Referent führte in seinem Vortrage unter Andern Folgendes aus:

Leider war das bisherige sächsische Staatssteuersystem ein so unvollkommenes, daß die meisten Gemeinden es vorgezogen, auf die formellen Vortheile eines Anschlusses an dieses System zu verzichten und sich auf dem Wege der Autonomie ein materiell vollkommeneres Steuersystem zu schaffen. Wenn dessen ungeachtet schon bisher einzelne Gemeinden, und unter diesen sehr bedeutende wie Leipzig und Zwickau, jene formellen Vortheile so hoch stellten, daß sie sich an das geltende unvollkommene Staatssteuersystem angeschlossen, so ist es sicherlich vom Standpunkte der Communalsteuerepolitik im Allgemeinen nur freudigst zu begrüßen, daß das sächsische Staatssteuersystem gleichzeitig mit der Gemeindeverfassung einer Reform unterzogen wird, welche dasselbe im Wesentlichen auf den gleichen Grundtügen aufzubauen bezweckt, die von der großen Mehrzahl der sächsischen Gemeinden schon bisher als die richtigen anerkannt worden sind. Der dem gegenwärtigen Landtage vorliegende Entwurf eines Gesetzes über die directe Besteuerung des Ertrags der Arbeit und des nutzbringend angelegten Vermögens im Königreich Sachsen giebt allerdings vom Gesichtspunkte der sächsischen Staatssteuerepolitik aus zu den schwersten Bedenken Veranlassung und verlegt in gewisser Hinsicht die einfachsten Anforderungen der Gerechtigkeit. Allein diese Mängel des Gesamtentwurfes, welche mit der vollständigen Beseitigung der Grundsteuer zusammenhängen, kommen bei der vorliegenden Frage nicht in Betracht. Für diese ist es entscheidend, daß der Entwurf für alle Staatsangehörige eine gleiche und gemeinsame persönliche Steuer einführt. Nun entspricht zwar diejenige Form der persönlichen Steuer, welche der Entwurf vorschlägt, dem Ideal einer allgemeinen persönlichen Steuer deshalb noch in sehr geringem Grade, weil er die Steuer nicht nach dem persönlichen Einkommen der Steuerpflichtigen, sondern nach dem objectiven Ertrage der Steuerquellen bemißt und eine Berücksichtigung der Passivzinsen ausschließt. Allein abgesehen davon, daß selbst diese unvollkommene Form der persönlichen Steuer vielleicht immer noch annehmbar erscheinen möchte, wenn durch deren unveränderte Annahme die wünschenswerthe Uebereinstimmung zwischen dem System der Staatssteuer und sämtlicher Gemeindesteuern zu erkaufen wäre, und abgesehen ferner davon, daß diese Form sich durch eine geringe Modification zu einer rationalen Einkommensteuer umgestalten und in dieser Umgestaltung auf das Gemeindesteuerwesen in Anwendung bringen ließe, so ist auch nach dem Inhalte der Anträge beider Kammern vom vorigen Landtage und nach der in dieser Richtung bei allen sonstigen Differenzen übereinstimmenden Haltung sämtlicher Mitglieder der von beiden Kammern zur Berathung des Steuergezetzwurfes gewählten Deputationen mit aller Bestimmtheit vorauszu sehen, daß das vorgeschlagene Ertragssteuersystem wird fallen gelassen werden müssen. Ist aber dies der Fall, so werden die Gründe, welche für eine unveränderte Annahme dieses Systems von Seiten der Gemeinden sprechen, im vollsten Grade wirksam. Von diesen Gründen ist denjenigen beiden, welche auf eine Abkürzung und Vereinfachung des für die meisten Gemeinden ohnehin in Aussicht stehenden Revisionswerkes sowie der Herstellung einer fortwährenden Vergleichbarkeit zwischen den Steuerverhältnissen der einzelnen Gemeinden hinauskommen, schon gedacht worden. Noch ungleich wichtiger ist der durch die Annahme des Staatssteuersystems zu erlangende Vortheil, daß es alsdann für Staat und Gemeinde nur eines einzigen Abschätzungsverfahrens bedarf und hierdurch der Gemeinde und deren Angehörigen eine Masse von Arbeit und Aufwand erspart wird, welche sich namentlich in den größeren Gemeinden von Jahr zu Jahr als eine immer empfindlichere Last fühlbar macht. (Schluß f.)

Verantwortlicher Redacteur: E. Maudisch in Freiberg.

Bekanntmachung.

Den 1. und 2. November dieses Jahres ist das Gerichtsamt wegen Reinigung der Localitäten nur für unaufschiebbare Geschäfte geöffnet.

Brand, am 24. October 1872.

Das Königl. Gerichtsamt.
J. B. Oeser, Aff.

Steckbrief.

Den unten signalisirten Bräunsdorfer Anstaltszögling Gustav Adolph Huy aus Hammerbrück, der am 18. dies. Monats vom Felde des Bräunsdorfer Staatsguts entwichen ist, wolle man im Betretungsfalle arretiren und mit Schub anher bringen lassen.

Freiberg, den 23. October 1872.

Das Königl. Gerichtsamt das.

Im Auftrage:

Bochmann, Aff.

Signalement. Größe: 62 Zoll, Stirn: breit, Haare, Augen, Augenbrauen: braun, Nase: dick, Mund: gewöhnlich, Kinn: rund, Zähne: gut, Gesichtsbildung: voll, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: kräftig, Sprache: deutsch, Besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung: Jacke von blauem Tuch, Hose von blau- und weißgestreiftem Zwilling, Weste von braunem Tuch, Mütze von blauem Tuch, Hemde von weißer Leinwand, 1 Pr. Hosenträger von grauer Leinwand, 1 Paar wollene Socken, rindslederne Stiefel, sämtliche Gegenstände mit Nr. 262 bezeichnet.

Holz = Auction.

Dienstag, den 29. October a. c. sollen nachverzeichnete im untern **Freiwald** aufbereitete Hölzer im Gasthof zu Krause's Mühle in Berthelsdorf von früh 9 Uhr an gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden und zwar:

- 10 Stück weiche Klöbzer 3,5 und 4,5 Meter stark, 19—41 Centimeter lang,
- 2500 " " Stängel von 2—5 Centimeter Unterstärke,
- 80 Raummeter weiches dures Scheit- und Kollholz,
- 176 " " Stockholz und
- 20 Wellenhundert weiches Durchforstreichig.

Erstehungslustigen, welchen empfohlen wird, benannte Hölzer vor der Auction in Augenschein zu nehmen, erteilt über den speciellen Standort derselben die Revierverwaltung Auskunft.

Freiberg, am 21. October 1872.

Der Stadtrath.

i. v.

Sachsse.

Holz = Auction.

Im Gasthofe zu Grillenburg sollen

Mittwoch, den 6. November 1872, von früh 9 Uhr an,

folgende auf Grillenburger Forstrevier aufbereitete Hölzer, und zwar:

3	Raummeter weiche Nusscheite, 1 Meter breit,	} in den Abtheilungen:
64	" harte Brennscheite,	
645	" weiche "	
41	" harte Rollen,	
321	" weiche "	
8,8	Wellenhundert hartes Reifig,	
609,8	" weiches "	1, 2, 3, 4, 6, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 46, 47, 54, 55, 56, 59, 60, 61, 62, 63,

einzelnen und partienweise gegen gleich baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen um das Meistgebot versteigert werden.

Wer obenangeführte Hölzer vor der Auction in Augenschein nehmen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Grillenburg zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben.

Königl. Forstrentamt Tharandt u. Königl. Revierverwaltung Grillenburg, am 22. October 1872.

R. v. Schröter.

H. Dost.

Näh-Maschinen

(aller bewährten Systeme)

empfiehlt bei höchst solider Ausführung und Leistungsfähigkeit für Familien und Gewerbetreibende in verschiedenen Auswahlen zu Fabrikpreisen. Jeder von mir gekauften Maschine wird ein Garantierschein auf 5 Jahre beigegeben, sowie Zahlungserleichterungen sind auf das Günstigste gewährt. Gründliche Erlernung gratis.

G. Schmidt, Mechaniker,

Dresden. Erbischestraße 595. Freiberg.

hieft
eröff
stren
H
un
D
u.
Ve
Ein
für sp
die, w
Vorste
zu erf
finden
beliebt
zu mü
„Selb
laube
soll.
sein w
zeugt
schende
sind.
Auffü
Wi
Leute
liche
redlich
sein m
blatt z
Be
Robin
und b
Herrn
Müller
die
Schwe
Schme
ganisch
Dep

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Brandversicherungs-Beiträge auf 2. Termin dieses Jahres sind nunmehr unverzüglich zu entrichten.
Freiberg, am 25. October 1872. Der Stadtrath.
Claus, B.

Ich beehre mich hierdurch einem hochgeehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich am hiesigen Platze eine Commandite meiner

Damen-Mäntel-Fabrikate

eröffnet habe.

Es wird mein größtes Bestreben sein mir das Vertrauen des hochgeehrten Publikums durch strenge Reellität und sehr billige Preise zu erwerben.

Mein Verkaufslokal befindet sich

Hotel de Saxe 1 Treppe, Zimmer Nr. 1
und empfehle alle Neuheiten der Saison als Savelofs,
Dollmanns, Paletots, Jaquets, Kragen-Paletots
u. Jacken, sowie Mädchen-Paletots in allen Größen.

Julius Ruben,

Damen-Mäntel-Fabrikant aus Berlin u. Dresden.

Verkaufslokal Hôtel de Saxe 1 Tr., Zimmer Nr. 1.

Wiederverkäufern extra Sconto.

Eine umfassendere Kritik behalten wir uns für später vor, nur so viel sei erwähnt, daß die, wenn auch bis jetzt schwach besuchten Vorstellungen, sich außerordentlichen Beifalls zu erfreuen hatten. Die am Sonntag stattfindende Vorstellung Anna-Diese ist genugsam beliebt als darauf erst aufmerksam machen zu müssen. Anders verhält es sich mit dem „Held der Feder“, welcher Stoff der Gartenlaube entnommen, sehr gut dramatisirt sein soll. Daß die Darstellung eine gelungene sein wird, können wir von vornherein überzeugt sein, da die in diesem Stück vorherrschenden Gestalten ganz vorzüglich vertreten sind. Schließlich ersuchen wir nun um eine Aufführung des Stiftungsfestes.

Nicht zu übersehen!

Wir lassen recht herzlich alle diejenigen Leute bitten, wo unsere Mutter vielleicht heimliche Schulden gemacht hat, oder immer nicht redlich ausgezahlt hat, daß sie doch so gut sein möchten sich sobald wie möglich im Tageblatt zu melden. **Aug. Braunschweig.**
Robert Rothe.

Berühmtes **Gehör-Oel** von Dr. John Robinson in London. Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Hefz in Berlin, Herrn Dr. Werner in Breslau, Herrn Dr. Müller in Berlin. Durch viele Privatatteste die Heilkraft bezeugt. Gegen Taubheit, Schwerhörigkeit, Säusen und rheumatische Schmerzen, Ohrenausfluß, Vertrocknung der organischen Theile und gegen jede Ohrenkrankheit. Depot bei **J. Arer**, Soest i. Westphalen.

Für launige Abendunterhaltungen:

Humoristische Vorträge

von **C. C. Dietrich.**

Preis: brochirt 4 Ngr., enthält die beliebtesten Couplets, Lieder zc.: „Hauptmann mit dem Schnurrbart“, „Herzliebchen mein“, „Dienstmann-Couplet“ zc. Vorräthig bei

E. W. Kleber,
Fischerstraße Nr. 48.

Soeben erschien und ist vorräthig in der **Craz & Gerlach'schen Buchhandlung** in Freiberg:

Musikalischer Hausschatz.

15,000 Exemplare verkauft.

Concordia.

Anthologie classischer Volkslieder

für Pianoforte und Gesang.

1. Band 2 Thlr.

Diese Sammlung, deren Absatz für ihre Gediegenheit bürgt, enthält über 1200 unserer herrlichen Volkslieder.

Leipzig, 1872.

Moritz Schäfer.

Gammel-Auction.

Nächsten Dienstag Nachmittags von 2 Uhr an sollen im „Deutschen Haus“ 80 St. fette Gammel gegen baare Zahlung versteigert werden.

C. Schmieder,
verpfl. Auctionator.

Große

Herrenkleider - Auction.

Am Montag den 28. Oct. Nachmittags von 2 Uhr an sollen in der Restauration zur Hölle, aus einer Concursumasse herrührend, eine Parthie fertiger Herrenkleider, bestehend in Winter-Paletots, Jaquets, Röcken, Hosen, Westen, Joppen, Schlafrocken, Arbeitsanzügen zu jedem nur annehmbaren Gebot versteigert werden durch verpfl. Auctionator **Schmieder.**
NB. Händler werden auf diesen billigen Einkauf besonders aufmerksam gemacht.

Augenklinik

v. Dr. med. **Beppmüller,** Dresden,
Circusstraße 34,
Sprchst. 11-1 Uhr.

Das Atelier

für künstliche Zähne

ist jetzt wieder täglich von Vormittags 9-12, Nachmittags 2-5 Uhr geöffnet.

Freiberg, Erbischestraße 607,
Zahnarzt **Freisleben a. Dresden.**

Gummischube

und Regenmäntel werden reparirt und vergraute auflackirt: **Ronnengasse 164.**

Dittrich.

Die Geflügelhandlung von Carl Barth, Chemnitz, 14 äussere Klosterstrasse 14

empfehlte sich einem answärtigen geehrten Publikum mit ca. 300 Stück echt Harzer Canarienvögeln, sowie Stieglitzen, Hänflingen, Zeifigen, vorzüglichen Sängern. Durch prompte Bedienung und Verkauf guter Vögel hofft Obiger das seither geschenkte Vertrauen auch sich ferner zu bewahren und hält sich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen. Bestellungen werden prompt effectuirt.



Milchvieh-Auction.

Nächste Mittwoch, den 30. October a. c. Vormittags punkt 11 Uhr, lassen wir im Gasthof zu Fischendorf bei Leisnig einen großen Transport der schönsten tragenden Nordschleswiger und Anglischer Kalben verauctioniren.

Fischendorf, den 24. Octbr. 1872.

Lüth & Müller.

Haar-Kunstflecht.

Von ausgekämmten Haaren werden Zöpfe, Locken, Umbänder, Ketten, Broschen u. s. w. geschmackvoll gefertigt. Auch werden Haare gefärbt. Bergstrasse bei Herrn Bäckermeister Meißner, sonst Richter, 1 Treppe.

Empfehlung.

Sonntags und Sonntags ist neubadner Quart- und Apfel-Kuchen à Stück 6 Ngr., andere Sorten zu 5, 4 und 3 Ngr. zu haben in der Stockmühle.

Empfehlung.

Die gebildete Putzmaacherin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Theatergasse Nr. 571 bei Bennis, Schmachmeister.

Ohrenöl

gegen Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenzwang u. s. w. empfing die Elephanten-Apotheke.

Neueste Erfindung f. d. Haushaltung

Uebertrifft alle bis jetzt angewandte Bodenstärke an Glanz, Haltbarkeit, Eleganz, und ist wegen ihrer Billigkeit jeder Haushaltung zugänglich.
Eine Schachtel 21 Silbergrößen genügt für ein mittelgroßes Zimmer.
Die einzige echte Glanz-Pasta für Zimmerböden.
Fabrik & Control-Depot bei Fr. Schmidt Frankfurt a./M.
Depot für Freiberg bei A. Wagner, sonst Köhler.

Dauerhaft, preiswürdig und elegant.

Matrassen ohne und mit Federn, gut gearbeitet, von 4 Thlr. an bis 18 Thlr., sowie auch Sophas empfiehlte stets

B. Günther,

äußere Bahnhofstrasse Nr. 108D.

Ostrauer-Düngelkalk,

Dreikönigschacht-Düngelkalk besorgt prompt und liefert stets zu Wertpreisen
F. F. Gersten
am Bahnhof Freiberg u. Frankenstein.

Zu dieser Saison habe mein Lager chinesischer Thee's aufs Sorgfältigste assortirt und empfehle als etwas Vorzügliches

ff. Blüten-Pecco-, Souchong- und Imperial-Thee

en gros et en detail zu billigen Preisen.

Fr. Pinkas,

Drogen- u. Ostindische Theehandlung, Fischerstrasse Nr. 44.

Feigen-Gesundheits-Kaffee,

ein vortreffliches Surrogat für Kinder, nervenschwache und solche Personen, welchen der Genuß des ächten Kaffees Wallungen des Blutes verursacht, empfiehlt

A. Wagner sonst Köhler, Freiberg, Weingasse.

Ganz frischen Seedorsch

empfehlte

J. Kundt, Fischhdlr.
Meißnergasse Nr. 492.

Southdown-Böcke.

wollreich und schwer, empfiehlt zu mäßigen Preisen
Staatsgut Bräunsdorf. Stecher.

Ein Pferd

ist billig zu verkaufen bei Oswald Schöne in Halsbach.

106 Berthelsdorferstrasse 106

wird gut geräucherter Landschweinespeck und Pingen fortwährend im Ganzen und Einzelnen billigst verkauft.

Haus-Verkauf.

Mein Haus Nr. 804 an der Hornstrasse ist zu verkaufen.
Ernst Kadner.

Ein Haus

mit Bäckerei und 1 Biere belegt, in guter Geschäftslage Freibergs, soll sofort verkauft werden. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter Chiffre L. 66 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit 2 Scheffeln Garten, sehr schön und sonnig gelegen, welches sich vorzüglich wegen der schönen Lage zur Sommerwohnung eignet, ist von jetzt ab zu verkaufen. Näheres beim Besitzer in Friedeburg Nr. 7.

Weinflaschen

sucht einige 1000 Stück zu kaufen Zahn.

Hadern sowie Papierspähne

werden zum höchsten Preis eingekauft von Schmidt & Berge, fl. Borng.

Zu kaufen gesucht

werden eine brauchbare Wäschmandel, eine Federmaschine, Getreideeinigungsmaschine und eine Rübenschneidemaschine im Erblehngericht Mittelsaida. Offerten franco.

Für einen reichen Engländer

suche ich im Auftrage eine große Partie alterthümlicher Gegenstände zu kaufen. Unter alten Meißner Porzellangruppen und Nipp-tischfiguren wofür ich 10—30 Thaler zahle, suche ich allerhand altes Meißner Porzellan-geschirr, Vasen, Fruchtkörbe, Leuchter, Uhren, Dosen, Gläser, gemalt oder geschliffen, alte Thonkrüge, Waffen, Points, Kirchenspitzen, altmodische Schmuck, Diamanten, echte Perlen, Münzen u. s. w. zu Preisen zu kaufen, welche noch nie offerirt worden sind. Da ich in einigen Tagen selbst nach Freiberg kommen werde bitte mir inzwischen Briefe und Adressen entweder direct zu senden oder möglichst versiegelt in der Exped. d. Bl. gefl. niederzulegen.

Antiquar Emil Weise jun.,
Dresden, Johannis-Allee 7.

Gesuch.

Eine Scheune oder ein überdachter Raum wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird ein zuverlässiges Mädchen von 13—14 Jahren von G. Straßburger, Erbischestrasse Nr. 10.

Handarbeiter

und Steinschläger werden angenommen von der Stadtbau-Verwaltung.

Gesucht

werden Schuhmachergehilfen, Mann- und Frauenarbeiter bei Th. Sey,
Academiestrasse Nr. 254.

NB. Auch kann ein Lehrling Unterkommen finden.



Wir suchen für unser seit 20 Jahren bestehendes Auswandererbeförderungsbureau tüchtige Agenten u. Vermittler gegen hohe Provision.

Louis Scharlach & Comp.,
obrigkeitlich concessionirte Expedienten.
HAMBURG.

Geehrte Einwohner v. Freiberg u. Umgebung.

Ich habe die Ehre Sie zu benachrichtigen, daß infolge des Austritts des Herrn A. Erner ich allein den nämlichen Geschäftszweig einstweilen unter derselben Firma „A. Erner & Comp.“ fortführen werde.

Ich werde mich stets eifrig bestreben, das Vertrauen meiner bisherigen Kunden durch reelle und gute Bedienung zu erhalten, und wird mich mein Geschäftsführer Herr Oscar Benz darin nach Kräften unterstützen.

Zugleich erlaube ich mir mein Geschäft aufs neue zu empfehlen und die Anzeige zu machen, daß ich noch viele Haushaltungs-Artikel darin aufgenommen habe und zu billigen Preisen verkaufen werde. Ich bitte um geneigten Zuspruch und halte mich bestens empfohlen.
Freiberg, den 20. Oct. 1872.

F. A. Klemm.

Allgemeine Assecuranz in Triest (Assicurazioni Generali).

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr Max Hofmann in Freiberg die Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt hat, dieselbe

Herrn Albin Schmidt in Freiberg

von uns übertragen worden ist.

Leipzig, den 23. October 1872.

Die General-Agentenschaft.

H. Hiersche.

In Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Aufnahme und Uebermittlung von Anträgen und bin zur Ertheilung von Auskünften gern bereit. Die nöthigen Formulare sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen.

Freiberg, den 23. October 1872.

Albin Schmidt, Agent,
in Firma: Schmidt & Berge.

Restauration „Wernergarten.“

Zur Nachkirmes

Sonntag, den 27. October, lade ich ganz ergebenst ein, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Achtungsvoll

C. Schmieder.

Von 8 Uhr an findet ein **Tänzchen** statt.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Wittwer, noch in den zwanziger Jahren, in der Nähe Freibergs, sucht ein ordnungsliebendes Mädchen oder eine Wittfrau, welche Liebe zu Kindern haben, unter solider Behandlung als Lebensgefährtin. Nähere Offerten bittet man bei größter Verschwiegenheit unter der Chiffre A. F. P. Nr. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Etwas Vermögen wäre sehr erwünscht.

1 Schuhmachergesellen,

guten Mannarbeiter, sucht G. Hennig, Kesselfgasse Nr. 625.

Ein junger Mann

sucht Stube und Kammer, parterre oder erste Etage, sogleich oder per 1. December.

Offerten von Hausbesitzern unter F. niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer,

einfach aber freundlich, ist zu vermieten: auß. Bahnhofstraße Nr. 110, 2. Etage.

Zu vermieten

ist eine Oberstube mit Stubenkammer; in Böhniß Nr. 24.

Zu vermieten

ist ein möblirtes Logis und sogleich zu beziehen: Weingasse Nr. 679.

Ein Garcon-Logis,

fein und comfortable, unmittelbar am Markt, kann sofort bezogen werden. Auskunft giebt

Herrmann Franke,

in der Restaur. z. Bahnschlösschen.

Zu verpachten

ist eine Bäckerei in Brand an frequenter Lage. Näheres beim Besitzer in Nr. 13 in Brand.

Zur Nachkirmes

heute Sonntag mit Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Ed. Rudolph,

Goldner Stern, Brand.

Zum Kränzchen

des Vereins Concordia im Gasthof zu Kleinwaltersdorf ladet heute Sonntag Nachm. von 4 Uhr an freundlichst ein

H. B.

Gäste sind willkommen.

Gasthof z. Stadt Freiberg.

Sonntag, den 27. October, ladet zu verschiedenen kalten und warmen Speisen, gutem Kuchen und Kaffee und ff. Felsenkeller Lagerbier ergebenst ein

G. Trabisch in Zug.

CONCERT und BALL

im Gasthof zu Silberdorf nächsten Kirmes-Dienstag von 4 Uhr an gegeben vom Freiburger Schützenmusikchor.

Hierzu ladet freundlichst ein

M. Kühn.

Zur Kirmes,

Sonntag, den 27. Oct., ladet zu Kaffee und Kuchen, sowie Karpfen, Gänse-, Enten- und Hasenbraten ergebenst ein

Wwe. Sulz in Böhniß.

NB. Von 4 Uhr an Tanzmusik.

Zur Nachkirmes

Sonntag, den 27. Oct., ladet freundlichst ein

Schänkwirth Bellmann,

im alten Gasthof.

Restauration Friedeburg.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee, Kuchen und Käsekäulchen ergebenst ein

Osw. May.

Restaur. „Hornmühle“.

Heute Sonntag ladet zu neubadenen Hörnchen und Kuchen ergebenst ein

Hennig.

Heute Sonntag ladet zu neubadenen Käsekäulchen ganz ergebenst ein

A. Silbermann, Donatsg.

Bahnschlösschen.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee u. Käsekäulchen nebst guten frischangesteckten Bieren freundlichst ein

Herrmann Franke.

Gasthaus z. schwarzen Moß.

Heute Sonntag, den 27. October, lade ich zur **Vorkirmes** ergebenst ein, wobei ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens dienen werde. Von 7 Uhr an

Tanz.

F. Henjchel.

Einladung.

Nachdem ich von dem geehrten Stadtrath die Concession erhalten habe, beabsichtige ich nächsten Montag, den 28. Oct., meinen Einzugschmaus abzuhalten, und lade zu diversen Speisen, sowie gutem Einfachen und Lagerbier ergebenst ein.

Achtungsvoll

H. Eulitz,

Friedrichstraße 34.

Die Restauration

„zum Dresdner Hof“

Petersstraße, empfiehlt ff. Watsch, Felsenkeller, fein, schönes Einfaches, 12 Pf. über die Straße, div. kalte Speisen, täglich frische Bouillon zur gütigen Beachtung.

Im Saale des Herrn Debus

heute Sonntag, den 27. October, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

Grosses Militär-Concert,

gegeben vom Musikchor des R. S. 1. Jägerbataillons („Kronprinz“ Nr. 12),
wogu ergebenst eingeladen wird. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Restauration Schübengarten.

Zur Nachkirmes

heute Sonntag, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

Concert u. Tanz vom Stadtmusikchor.

Programm an der Cassé.

Verschiedene Speisen, gute Biere empfiehlt und ladet ergebenst ein

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Ww. Gäldner.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum gestatte ich mir hierdurch die schuldige Anzeige zu machen, daß ich mein zeitlich am Aschmarkt hieselbst betriebenes

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

in mein Haus, Enggasse Nr. 652 hieselbst verlegt und mit allen möglichen in- und ausländischen Fleisch- und Wurstwaaren reichlich ausgestattet habe.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen herzlich danke, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Local zu bewahren.

Freiberg, den 4. October 1872.

Heinrich Strassburger.

Bergmännischer Consumverein.

General-Versammlung

Donnerstag, d. 31. Octbr. a. c. Nachm. punct $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
in der Restauration zum Bernergarten.

Tagesordnung.

- 1) Vortrag des reformirten Vereins-Statuts sowie endgültige Beschlussfassung über dasselbe.
- 2) Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Der Gesamtausschuss.

H. Rehwagen, Vors.

Rupprechts Saal.

heute Sonntag Nachmittag $\frac{1}{4}$ 4 Uhr,

Großes Concert

vom Stadtmusikchor.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Rupprecht.

Neu u. schön gewähltes Programm.

Bäcker-Sing-Verein.

Sonntag, den 27. October

Vorträge & Tanz

im Saale des „Livoli“.

NB. Gäste, nur durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Militär-Verein

in Lichtenberg mit Umgegend.

Zur 2. Hauptversammlung Donnerstag, den 31. October a. c. im Erbgerichtsgasthof werden alle Mitglieder des Vereins nur hierdurch eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.



Gewerbeverein.

Dienstag, den 29. Oct.,
Abends 8 Uhr, im Saale
des Herrn Debus.

- 1) Herr Korbmachermstr. Richter: Bericht über den Meißner Congress und den Dresdner Handwerfertag.
- 2) Reisebriefe des Herrn Prof. Stelzner in Cordoba.

Montag, den 28. Oct.,

keine Gesangübung.



Liederfranz.

Das im gestrigen Blatte für Montag, den 28. d. M. angezeigte Vergnügen beginnt
Abends halb 8 Uhr.

„Voigtländ-Bierhalle“

Sisberggasse Nr. 50 heute Käsekäulchen.

Schwager

punct $\frac{1}{2}$ 8 Uhr auf der „Hornmühle“ wegen einer Besprechung.

Stadtheater in Freiberg.

Sonntag, den 27. October: Die Amme Piese, oder: Des alten Dessauers Jugendliebe. Montag, den 28. Oct. zum ersten Male: Ein Held der Feder. Neuestes Schauspiel in 5 Acten, nach dem gleichnamigen Roman bearbeitet von Siebenhof.

Woritz Karichs.

Feuerwehr-Theaterwache.

Montag, den 28. October.

IV. S. 4, 31, 32, 55, 56. S. 2.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr verschied unerwartet nach längerem Herzeiden unsere innigstgeliebte einzige Tochter, Schwester und Schwägerin, Jungfrau **Anna Marie Goldbach** im 21. Lebensjahre. Dies Freundinnen und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Freiberg, Zugau, Nürnberg.

Die trauernde Familie **Goldbach**.

Die Beerdigung findet Montag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Das heute Morgen erfolgte Hinscheiden unseres lieben **Johannes** zeigen wir tiefbetrübt an.

Freiberg, den 26. Oct. 1872.

Theodor Scheunpflug u. Frau.

Dank.

Beim Begräbnis unserer guten Frau und Mutter sind uns, obgleich ihr stilles einfaches Wirken nur dem Wohle der Jhrigen gewidmet war, doch von so vielen Seiten Beweise freundschaftlicher Theilnahme an unserem schweren Verlust gegeben worden, die uns tief gerührt, aber auch in unserm Schmerz getröstet haben.

Wir gestatten uns, unsern herzlichsten Dank dafür hiermit auszusprechen, mit der Versicherung, daß wir dieser ehrenden Theilnahme zeitlebens auf's dankbarste eingedenk sein und bleiben werden.

Friedrich Wilhelm Reichel,
Controleur auf Himmelfahrt Fdgr.,
zugleich im Namen seiner Kinder.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Bruders **Bernhard** fühlen wir uns gedrungen allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die vielseitige ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, unsern wärmsten herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonders gebührt dieser dem Herrn Gutsbes. **Friedemann** nebst Gattin und Familie in Niederhobrich, welche dem Verbliebenen von dessen Kindheit an mit aller Liebe zugethan, demselben während seiner Krankheit und bis an sein Ende mit allerlicher, wahrer Aufopferung und Uneigennützigkeit beistanden und pflegten; nicht minder auch dem Herrn Pastor **Seifert** daselbst für seine bei der Beerdigung gesprochenen trostvollen Worte.

Hörnichen, Dresden und Deberan,
den 24. Oct. 1872.

Die Geschwister **Hett**.